

# Im Rampenlicht und hinter den Kulissen

Wie kommt ein privater Veranstalter durch die Krise? Er organisiert kurzerhand Konzerte mit Andrés Schiff

THOMAS SCHACHER

Es ist wie beim Fernsehen: In der «Tagesschau» sieht man nur die Moderatorin. Damit die Sendung aber zustande kommt, braucht es eine ganze Crew von redaktionellen und technischen Mitarbeitern. Auch in der klassischen Musikszene bemerken wir vordergründig den Star, das grossartige Ensemble, das phänomenale Orchester auf der Bühne. Bis das Konzertereignis jedoch steht, ist eine minutiöse Vorbereitung hinter den Kulissen durch einen professionellen Konzertveranstalter vonnöten.

Am Montag gab der Pianist Andrés Schiff in der Zürcher Kirche St. Peter zwei Rezitals. Sie konnten gemäss den behördlichen Vorgaben von je fünfzig Personen besucht werden. Es waren zwei Benefizkonzerte, bei denen der Pianist auf seine Gage zugunsten freischaffender Musikerinnen und Musiker verzichtete. Um freilich den Veranstalter des Konzerts zu entdecken, musste man im Programmheft auf die letzte Seite spähen. Dort, ganz unten, steht in kleinen Lettern: «Hochuli Konzert AG». So bescheiden sich das ausnimmt, so clever eingefädelt war das Ereignis.

Jürg Hochuli, der umtriebige Leiter der Konzertagentur, und seine beiden Mitarbeiterinnen hatten es nämlich geschafft, Schiff kurzfristig für ein Konzert zu verpflichten, das gar nicht vorgesehen war. Dabei kam ihnen zugute, dass Schiff unter anderem in der Schweiz wohnt und Hochuli ohnehin die Sekretariatsarbeit für ihn leistet. Ausserdem war eine Konzertreise seiner Cappella Andrea Barca wegen der Pandemie abgesagt worden. Findige Veranstalter wittern in solchen Fällen sofort ihre Chance.

## «Kultur ist die Seele»

Im Zürcher Musikleben ist die im appenzellischen Gais beheimatete Hochuli Konzert AG mit der «Neuen Konzertreihe Zürich» (NKZ) präsent. Diese besteht normalerweise aus jährlich etwa sieben Abo-Konzerten in der Tonhalle Maag und etwa vier Quartett-abenden in St. Peter. Wegen der Coronapandemie konnte kurz vor der Schliessung der Tonhalle Maag gerade noch das Eröffnungskonzert der Saison 2020/21 mit Vilde Frang stattfinden. Die Konzerte im Dezember mussten abgesagt werden. Ob und wie es im Januar mit Julia Lezhneva und Concerto Köln weitergeht, steht derzeit in den Sternen.

Dennoch hat Hochuli in dieser schwierigen Situation kurzfristig eine kleinformatige Reihe unter dem Namen «Wir machen Konzert!» aus dem Hut gezaubert. Vor Andrés Schiff waren im November bereits das Enderle Trio und das Basilea Wind Quintet im St. Peter zu Gast. Im Dezember sollen diese Kurzkonzerte im Kulturhaus Helferei fort-



Andrés Schiff hat in der Zürcher Kirche St. Peter am Montag zwei Rezitals gegeben.

SIMON FOWLER / OBS / KEYSTONE

gesetzt werden. Finanziell lohne sich das überhaupt nicht, bekennt Hochuli offen. «Aber wir wollen ein Lebenszeichen geben. Und untergehen ohne Konzerte ist noch schlimmer als untergehen mit Konzerten.» Erla Scholz, die das Sekretariat für Schiff und seine Cappella Andrea Barca macht, fügt an: «Kultur ist die Seele eines Volkes. Wenn die Kultur tot ist, dann ist auch die Seele tot.»

Andrés Schiff liess sich denn auch nicht zweimal bitten. Während andere Künstler, die in diesen restriktiven Zeiten mehrmals hintereinander auftreten, um mehr Publikum zu erreichen, in der Regel ihr Programm einfach wiederholen, bot Schiff zwei komplett unterschiedliche Werkfolgen dar. Im zweiten Konzert bildeten zwei Beethoven-Sonaten die Schwerpunkte, denen der Pianist selten gespielte Kostbarkeiten von Bach und Mozart voranstellte. Die Gegenüberstellung von Beethovens Opus 26 und Opus 110 war in jeder Beziehung eine glückliche Wahl: eine frühe und eine späte Schöpfung in derselben Tonart As-Dur, und beide im Formalen ausserhalb der Konvention einer klassischen Sonate.

Schiff sucht nicht die extremen Gegensätze der Interpretation wie etwa Igor Levit diesen Sommer am Lucerne Festival. Der eröffnende Variationsatz von Opus 26 klingt bei ihm zügig im Tempo, einigermassen streng im Metrum und vor allem sehr transparent.

Dem Scherzo begegnet er mit Noblesse, und im Trauermarsch vermeidet er aufgesetztes Pathos. Ganz heiter, als Katharsis, klingt sodann das abschliessende Allegro. Ähnliche Qualitäten treten bei der Sonate op. 110 zutage. Während andere Pianisten diese zweitletzte Sonate Beethovens mit «Bedeutung» überladen, strebt Schiff eine Objektivität an, die einfach den Notentext sprechen lässt.

## «Ziemlich erschöpft»

Jürg Hochuli hat die Neue Konzertreihe Zürich im Jahr 1995 gegründet; zuvor war er Agent beim (inzwischen aufgelösten) «Meisterzyklus» der Konzertgesellschaft Zürich. Die NKZ versteht sich als Ergänzung zu den Aktivitäten der Tonhalle-Gesellschaft. Sie bietet eine breite Palette an hochstehenden Konzerten, etliche im Bereich der Alten Musik. Engagiert werden Kammerorchester, Ensembles und Solisten. Der Musikertyp, den Hochuli schätzt, ist der sensible Künstler mit Tiefgang, nicht der Blender. Es sind Musiker wie Schiff, Vilde Frang, Giovanni Antonini, Grieg Sokolov oder Julia Lezhneva.

Anders als das Tonhalle-Orchester verfügt die NKZ weder über Gelder der öffentlichen Hand noch über Sponsoren. Die Finanzierung beruht einzig auf den Einnahmen aus dem Konzertkartenverkauf. Möglich werde dies, weil

man auf grosse Orchester verzichte, teilweise junge Künstler engagiere und normalerweise eine gute Publikumsauslastung verzeichne.

Wie aber fühlen sich die drei Konzertagenten des Hochuli-Trios jetzt angesichts der deprimierenden Lage im Konzertwesen? Wie gehen sie mit der wohl noch einige Zeit andauernden Planungsunsicherheit um? Henriette Joppin, die für Kulturreisen und die Konzertorganisation zuständig ist und neben der NKZ auch noch die Ittinger Sonntags- und Pfingstkonzerte sowie die Konzerte in der Klosterkirche Münsterlingen betreut, formuliert es so: «Ich finde die Zeit sehr herausfordernd, sowohl im negativen wie im positiven Sinne. Man erfährt, was diese Krise Neues hervorbringen kann, und man zapft seine eigenen kreativen Kräfte an.»

Erla Scholz ergänzt: «Wir sehen jetzt, dass es die Live-Konzerte immer brauchen wird. Künstler muss man nicht nur sehen und hören, sondern man muss die besondere Atmosphäre auch spüren können. Besorgt bin ich, weil man nicht weiss, wie sich das Ganze entwickelt und was für Folgen das haben wird.» Sie persönlich versuche, sich auf das derzeit Machbare zu konzentrieren und das andere etwas auszublenken. Jürg Hochuli bringt es erfrischend ehrlich auf den Punkt, wenn er sagt: «Ich bin ziemlich erschöpft, aber meine Mitarbeiterinnen helfen mir extrem.»

## KORRESPONDENTEN

**Paris:** Nina Belz (nbe.), **London:** Benjamin Triebe (bet.), Niklaus Nuspliger (nn.), **Berlin:** Marc Felix Serrao (fmx.), René Höltschi (Ht.), Jonas Herrmann (jsh.), Hansjörg Friedrich Müller (hmb.), Anja Stehle (ast.), Anna Schneider (ars.), Christoph Prantner (cpr.), **Frankfurt:** Michael Rasch (ra.), **München:** Stephanie Lahrzt (slz.), **Rom:** Andres Wysling (awy.), **Wien:** Ivo Mijnsen (mij.), **Brüssel:** Christian Weisfogel (w.), **Jerusalem:** Inga Rogg (iro.), **Tei Aviv:** Ulrich Schmid (U. Sd.), **Indien/Delhi:** Andreas Babst (abb.), **Singapur:** Manfred Rist (rt.), **Peking:** Matthias Müller (Mue.), **Südkorea/Seoul:** Matthias Sander (msa.), **Tokio:** Martin Kölling (koe.), **Sydney:** Esther Blank (esh.), **Washington:** Peter Winkler (win.), **Martin/Lanz (mta.), New York:** Christof Leisinger (cri.), **San Francisco:** Marie-Astrid Langer (lma.), **Vancouver:** Karl R. Felder (Fdr.), **Rio de Janeiro:** Nicole Anliker (ann.), **Salvador da Bahia:** Alexander Busch (bu.).

## WEITERE REDAKTIONEN

**NZZ am Sonntag:** Chefredaktor: Luzi Bernet (lzb.), **NZZ Folio:** Stv. Leiter: Reto U. Schneider, **NZZ Geschichte:** Lea Haller (lha.), Daniel Di Falco (ddf.).

## NZZ-MEDIENGRUPPE

Felix Graf (CEO)

Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen nach Art. 322 Abs. 2 StGB: Neue Zürcher Zeitung (Deutschland) GmbH, Berlin; NZZ Österreich GmbH, Wien; Swiss Economic Forum (SEF) AG, Thun; The Market Media AG, Zürich.

## ADRESSEN

**Redaktion:** Falkenstrasse 11, Postfach, CH-8021 Zürich, Tel. +41 44 258 11 11, redaktion@nzz.ch, www.nzz.ch  
**Zuschriften:** Falkenstrasse 11, CH-8021 Zürich, leserbriefe@nzz.ch

## KULTURTIPPS

# DA MÜSSEN SIE HIN

## Oper: «Simon Boccanegra» so live, wie es geht

Das hat es noch nie gegeben. Aber was heisst das schon? Wir haben uns ja daran gewöhnt, dass nur noch wenig so ist, wie es eigentlich sein sollte. Oder so, wie wir es gewohnt sind und am liebsten hätten. Nur, dass eine Opernpremiere am Fernsehen stattfindet, und nur dort, als Live-Stream auf dem Sender Arte TV, das ist schon – «buchenswert», wie es bei Thomas Mann einmal heisst. Aber so ist es. Die nächste Premiere am Opernhaus Zürich, Verdis «Simon Boccanegra», findet am kommenden Sonntag online statt. Garantiert virenfrei. Das Schöne dabei ist: Die Premiere ist kostenlos für alle, die sich am späteren Nachmittag am Fernsehen einklinken wollen in das düstere Geschehen um Macht, Intrigen und Gewalt im Genua des 14. Jahrhunderts. (rib.)

«Simon Boccanegra» ist am Sonntag, 6. Dezember, 17 Uhr, im Live-Stream auf Arte TV zu sehen.

## Streaming: Hazel Brugger auf Netflix

Da sage jemand noch, die Schweizer hätten wenig Humor. Die- oder derjenige ist Hazel Brugger noch nicht begegnet. Eigentlich hätte die 26-jährige dieses Jahr mit ihrem zweiten Bühnenprogramm auf Tour gehen sollen, nun ist «Tropical» auf Netflix gelandet. Und während der deutsche Comedian Luke Mockridge dort zeitgleich eine albern-gefühluselige Miniserie namens «ÜberWeihnachten» verbrochen hat, gegen die ein Heimatfilm wie «Die Trapp-Familie» fast schon Experimentalfernsehen ist, zündet Brugger ein sehr kurzweiliges, rasantes Feuerwerk des Gelächters. Am stärksten ist die Kabarettistin immer dann, wenn sie sich völlig in einen absurden Gedanken hineinsteigert. Etwa, wenn sie von Käuzen erzählt, die gucken, als ob sie einem Tennismatch zusähen. (tsm.)

«Tropical», 60 Minuten, auf Netflix.

## Kunst: Winternacht im Kunsthaus

Wenn Sie wieder einmal ins Museum möchten – wagen Sie es ruhig. Museen gehören ja zu den Kulturinstituten, die der Krise standhaft trotzen. Gehen Sie, zum Beispiel, ins Kunsthaus Zürich. Und meiden Sie für einmal die Hotspots, an denen sich die Besucher sammeln. Gehen Sie statt in die Ausstellung zur Malerei der Romantik in die Sammlung. Über die grosse Treppe in den zweiten Stock zum Beispiel, in den Saal gleich am Ende der Treppe. Stellen Sie sich vor Edvard Munchs «Winternacht». Vielleicht fröstelt es Sie am Anfang. Es geht ein kalter Schauer aus von diesem Bild. Aber auch ein Zauber, der schwer zu beschreiben ist. Wenn Sie das stahlblaue Wasser, den matt schimmernden Schnee und die klamm dastehenden Fichten länger anschauen, spüren Sie plötzlich, dass Sie aufgehoben sind in einer Stille, die Sie umhüllt wie ein Mantel. (rib.)

## Neue Zürcher Zeitung

UND SCHWEIZERISCHES HANDELSBLATT

Gegründet 1780  
Der Zürcher Zeitung 241. Jahrgang

## REDAKTION

**Chefredaktor:** Eric Gujer (eg.).

**Stellvertreter:** Daniel Wechlin (daw.), Andreas Schürer (asü.), Carola Etenreich (cet.), Tom Schneider (sct.).

**Tagessleitung:** Christoph Fisch (cf.), Benno Mattli (bem.), Christian Steiner (cts.), Yannick Nock (yno.).

**International:** Peter Rásonyi (pra.), Andreas Rüesch (A. R.), Werner J. Marti (wjm.), Andrea Spalinger (spl.), Andreas Ernst (ahn.), Beat Bumbacher (bbu.), Meret Baumann (bam.), Patrick Zoll (paz.), Elena Panagiotidis (ela.), Dominique Burckhardt (dbu.), Fabian Urech (urf.), Samuel Misteli (smi.), Judith Kormann (jkr.), Ulrich von Schwerin (svs.).

**Meinung & Debatte:** Martin Senti (se.), Andreas Breitenstein (A. Bn.), Claudia Schwartz (ces.).

**Schweiz:** Christina Neuhaus (cn.), Erich Aschwanden (ase.), Daniel Gerry (dgy.), Frank Sieber (fsr.), Marc Tribelhorn (tri.), Simon Hehli (hhs.), Helmut Stalder (st.), Angelika Hardegger (haa.), Tobias Gafater (gaf.), Michael Surber (sur.), David Vornplon (dvp.), Gian Andrea Marti (gam.), André Rostetter (art.).  
**Bundeshaus:** Fabian Schäfer (fab.), Christof Forster (For.), Larissa Rhyh (ryh.), Georg Häslar Sansano (geo.).  
**Bundesgericht:** Kathrin Alder (ald.).  
**Westschweiz:** Antonio Fumagalli (fum.).

**Zürich:** Daniel Fritzsche (dfr.), Fabian Baumgartner (fbi.), Alois Feusi (fsi.), Dorothee Vögeli (vö.), Urs Bühler (urs.), Stefan Hotz (sho.), Adi Kälin (ak.), Katja Baigiger (bai.), Jan Hudec (jhu.), Florian Schoop (sct.), Johanna Wedl (jow.), Claudia Rey (crl.), Raffaela Angstmann (ran.), Reto Flury (flu.), Michael von Ledebur (mvl.), Lena Schenkel (len.), Nils Pfändler (nil.), Linda Koponen (lcp.).

**Wirtschaft:** Peter A. Fischer (pfi.), Dieter Bachmann (dba.), Werner Enz (nz.), Ermes Gallarotti (ti.), Thomas Fuster (tf.), Christin Severin (sev.), Nicole Rütli Ruzicic (rr.), Andrea Martel Fus (am.), Thomas Schürpf (tsf.), Christoph Eisenring (cei.), Gerald Hosp (gho.), Matthias Benz (mbe.), Giorgio V. Müller (gvm.), Zoé Inés Baches Kunz (Z. B.), Hansueli Schöchli (hus.), Natalie Gratwohl (ng.), Dominik Feldeggs (df.), André Müller (amü.), Jann Lienhart (jal.), Lorenz Honegger (lho.).

**Börse:** Michael Ferber (feb.), Andreas Uhlig (Ug.), Werner Grundelner (gru.), Anne-Barbara Luft (abl.), Michael Schäfer (msf.), Patrick Herger (ph.), **Asien:** Matthias Kamp (mka.), Michael Sattelen (sst.).

**Wissenschaft, Technologie und Mobilität:** Christiane Hanna Henkel (C. H.), Christian Gallarotti (Spe.), Alan Niederer (ni.), Stephanie Kusma (kus.), Lena Stalimach (lst.), Helga Rietz (rtz.), Herbert Schmidt (hdt.), Lukas Mäder (mdr.), Jenni Thier (thj.), Stefan Häberli (hat.).

**Feuilleton:** René Scheu (rs.), Roman Bucheli (rbli.), Angela Schader (as.), Thomas Ribli (rib.), Ueli Bernays (ubs.), Flurin Claiüna (fcl.), Andreas Kopp (ako.), Benjamin Steffen (bsn.), Daniel Germann (gen.), Peter B. Birrer (bir.), Nicola Berger (nbr.), Stefan Osterhaus (sos.), Michele Coviello (cov.), Ulrich Pickel (pic.), Christof Krapp (kcp.).

**Sport:** Elmar Wagner (wag.), Philipp Bärtsch (pbh.), Flurin Claiüna (fcl.), Andreas Kopp (ako.), Benjamin Steffen (bsn.), Daniel Germann (gen.), Peter B. Birrer (bir.), Nicola Berger (nbr.), Stefan Osterhaus (sos.), Michele Coviello (cov.), Ulrich Pickel (pic.), Christof Krapp (kcp.).

**Wochenende/Gesellschaft/Reisen:** Daniel Wechlin (daw.), Birgit Schmid (bgs.), Michael Schilliger (msl.), Susanna Müller (sm.),

**Reporter:** Marcel Gyr (-yr.), Anja Jardine (jar.), Martin Beglinger (beg.).

**Nachrichten:** Tobias Ochsenbein (toc.), Janique Weder (wej.), Kathrin Klette (kkl.), Tobias Sedlmaier (tsm.), Esther Rüdiger (eru.), Esther Widmann (wde.), Manuel Frick (fma.), Nadine Brügger (nad.),

**Social Media:** Reto Stauffacher (rst.), Corinne Plaga (cpl.), Gabriela Dettwiler (gdj.), Philipp Gollmer (phg.).

**Podcast:** Benedikt Hofer (bho.), Nadine Landert (lna.), Olga Scheer (ola.), David Vogel (dv.).

**Audience Management:** Dominik Batz (btz.), Rafael Schwab (raf.), Jonas Holenstein (jho.).

**Visuals & Editorial Tech:** Barnaby Skinner (bsk.), Kaspar Manz (xoo.), Sharon Funke (sfu.), Alexandra Kohler (ako.), Christian Kleeb (cke.), Anja Lemcke (lea.), Eugen Fleckenstein (eff.), Joana Kelen (jok.), Manuel Roth (mrt.), Philip Küng (phk.), Nikolai Theiltz (nth.), Roman Karavia (rkz.), Jonas Oesch (joe.), Florian Seliger (fsi.), Adina Renner (adi.).

**Video/TV:** Markus Stein (sma.), Andrea Hauner (hwa.), Jürg Walch (jwa.), Karin Moser (mok.), Conradin Zellweger (czw.), David Hess (dhe.), Jasmine Rüegg (jmr.), Laurence Kaufmann (lkm.), Jill Antener (jil.).

**Produktionsredaktion:** Christoph Fisch (cf.), Caspar Hesse (cah.), Manuela Kessler (mak.), Lucie Paška (lpa.), Roland Tellenbach (rol.), Stefan Reis Schweizer (srs.), Robin Schwarzenbach (R. Sc.), Bodo Lamparsky (la.), Lukas Leuzinger (lkz.), Philipp Hufschmid (phh.), Yvonne Eckert (yve.), Benno Brunner (bbr.), Ilda Ózpal (iö.), Clarissa Rohrbach (cro.), Claudia Baer (cb.).

**Art Director:** Reto Althaus (ral.), **Bildredaktion:** Gilles Steinmann (gst.), Christian Güntliberger (cgu.), Andrea Mittelholzer (and.), Roman Sigris (rsi.), Reto Gratwohl (grg.), Verena Tempelmann (vtm.), Nicole Aebly (nae.), Rabeil Arnold (raa.), Martin Berrz (brz.).

**Fotografen:** Christoph Ruckstuhl (ruc.), Karin Hofer (hfk.), Annik Ramp (ara.), Simon Tanner (tan.).  
**Produktion/Layout:** Hansruedi Frei.  
**Korrektorat:** Natascha Fischer.

**Verlag:** Falkenstrasse 11, Postfach, CH-8021 Zürich, Tel. +41 44 258 11 11, verlag@nzz.ch.

**Leserservice:** Postfach, CH-8021 Zürich, Tel. +41 44 258 10 00, leaserservice@nzz.ch, www.nzz.ch/leserservice.

**Inserate:** NZZzone, Neue Zürcher Zeitung AG, Falkenstrasse 11, CH-8021 Zürich, Tel. +41 44 258 16 98, Fax +41 44 258 13 70, inserate@nzz.ch, www.nzzzone.ch.

**Druck:** DZZ Druckzentrum Zürich AG, Bubenbergrasse 1, CH-8045 Zürich.

## PREISE ABONNEMENTE (inkl. MWST)

**NZZ Print & Digital:** 814 Fr. (12 Monate), 74 Fr. (1 Monat).

**NZZ Digital Plus:** 559 Fr. (12 Monate), 51 Fr. (1 Monat).

**NZZ Wochenende Print:** 363 Fr. (12 Monate), 33 Fr. (1 Monat). Freitag und Samstag gedruckt ohne Digital.

**NZZ International Print & Digital:** 572 € (12 Monate), 52 € (1 Monat). Preise gültig für Deutschland und Österreich, übrige Auslandspreise auf Anfrage.

**NZZ Kombi Print & Digital:** 924 Fr. (12 Monate), 84 Fr. (1 Monat). NZZ und NZZ am Sonntag gedruckt inkl. Digital.

**NZZ für Studierende:** 5 Fr. (1 Monat).

**Alle Preise gültig ab 1. 1. 2020.**

Die Abonnementadressen werden, soweit erforderlich und nur zu diesem Zweck, an die mit der Zustellung betrauten Logistikunternehmen übermittelt.

**Anzeigen:** gemäss Preisliste vom 1. 1. 2018.

Alle Rechte vorbehalten. Jede Verwendung der redaktionellen Texte (insbesondere deren Vervielfältigung, Verbreitung, Speicherung und Bearbeitung) bedarf der schriftlichen Zustimmung durch die Redaktion. Ferner ist diese berechtigt, veröffentlichte Beiträge in eigenen gedruckten und elektronischen Produkten zu verwenden oder eine Nutzung Dritten zu gestatten. Für jegliche Verwendung von Inseraten ist die Zustimmung der Geschäftsleitung einzuholen. © Neue Zürcher Zeitung AG  
Kartengrundlage: © Openstreetmap, © Maptiler